

¹يَا رَبُّ، لِمَاذَا تَقِفُ بَعِيدًا؟ لِمَاذَا تَخْتَفِي فِي أَرْمَتِهِ
 الصِّبْقِ؟ ²فِي كَيْثَرِيٍّ الشَّرِّيرِ يَحْتَرِقُ الْمُسْكِينُ، يُوَحِّدُونَ
 بِالْمُؤَامَرَةِ الَّتِي فَكَّرُوا بِهَا. ³لَأَنَّ الشَّرِّيرَ يَفْتَخِرُ بِشَهَوَاتِ
 نَفْسِهِ، وَالْخَاطِفُ يُجَدِّفُ، يُهِنُ الرَّبَّ. ⁴الشَّرِّيرُ حَسَبَ
 تَسَامُخِ أَنْفِهِ يَقُولُ: لَا يُطَالِبُ. كُلُّ أَفْكَارِهِ أَنَّهُ لَا
 إِلَهَ. ⁵تُبْتُ سُبُلَهُ فِي كُلِّ حِينٍ، غَالِيَةً أَحْكَامُكَ قُوَّةً، كُلُّ
 أَعْدَائِهِ يَنْفُتُ فِيهِمْ. ⁶قَالَ فِي قَلْبِهِ: لَا أَتَزَعَّجُ، مِنْ دَوْرٍ
 إِلَى دَوْرٍ بِلَا سُوءٍ. ⁷قَمُهُ مَمْلُوءٌ لَعْنَةً وَغَسًّا وَظُلْمًا، تَحْتَ
 لِسَانِهِ مَسْقَةٌ وَإِثْمٌ. ⁸بِجَلِيسٍ فِي مَكْمَنِ الدِّيارِ، فِي
 الْمُخْتَفَاتِ يَقْتُلُ الْبَرِيءَ، غَيْبًا تَرَاقِبَانِ
 الْمُسْكِينِ. ⁹يَكْمُنُ فِي الْمُخْتَفَى كَأَسَدٍ فِي عَرْسِيهِ، يَكْمُنُ
 لِيَخْطِفَ الْمُسْكِينِ، يَخْطِفُ الْمُسْكِينِ بِجُدِيهِ فِي
 سَبْكِيهِ. ¹⁰فَتَنْسَجِحُ وَتَنْحِي وَتَسْقُطُ الْمَسَاكِينُ
 بِتَرَائِيهِ. ¹¹قَالَ فِي قَلْبِهِ: إِنَّ اللَّهَ قَدْ نَسِيَ، حَبَبَ وَجْهِهِ،
 لَا يَرَى إِلَى الْأَبَدِ.
¹²قُمْ، يَا رَبُّ. يَا إِلَهُ، ارْقَعْ يَدَكَ، لَا تَنْسَ
 الْمَسَاكِينِ. ¹³لِمَاذَا أَهَانَ الشَّرِّيرُ اللَّهَ؟ لِمَاذَا قَالَ فِي
 قَلْبِهِ: لَا يُطَالِبُ؟ ¹⁴قَدْ رَأَيْتَ، لِأَنَّكَ تُبْصِرُ الْمَسْقَةَ وَالْعَمَّ
 لِنَجَارِي يَدِكَ. إِلَيْكَ يُسَلِّمُ الْمُسْكِينُ أَمْرَهُ، أَنْتَ صِرْتَ
 مُعِينَ الْيَتِيمِ. ¹⁵إِخْطِمْ ذِرَاعَ الْقَاجِرِ، وَالشَّرِّيرُ تَطْلُبُ سَرَّهُ
 وَلَا تَجِدُهُ. ¹⁶الرَّبُّ مَلِكٌ إِلَى الدَّهْرِ وَالْأَبَدِ، بَادَتْ الْأُمَمُ مِنْ
 أَرْضِهِ. ¹⁷تَأَوَّاهُ الْوُدَعَاءُ قَدْ سَمِعَتْ، يَا رَبُّ. تُبْتُ قُلُوبَهُمْ،
 تُمِيلُ أَدْنَاكَ ¹⁸لِحَقِّ الْيَتِيمِ وَالْمُنْسَجِحِ، لِكَيْ لَا يَعُودَ أَيْضًا
 يُرْعِيهِمْ إِنْسَانٌ مِنَ الْأَرْضِ.

¹HERR, warum trittst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not? ²Weil der Gottlose Übermut treibt, muß der Elende leiden; sie hängen sich aneinander und erdenken böse Tücke. ³Denn der Gottlose rühmt sich seines Mutwillens, und der Geizige sagt dem Herrn ab und lästert ihn. ⁴Der Gottlose meint in seinem Stolz, er frage nicht darnach; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts. ⁵Er fährt fort mit seinem Tun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden. ⁶Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darniederliegen; es wird für und für keine Not haben. ⁷Sein Mund ist voll Fluchens, Falschheit und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. ⁸Er sitzt und lauert in den Dörfern; er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen spähen nach dem Armen. ⁹Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe in der Höhle; er lauert, daß er den Elenden erhasche, und er hascht ihn, wenn er ihn in sein Netz zieht. ¹⁰Er zerschlägt und drückt nieder und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt. ¹¹Er spricht in seinem Herzen: Gott hat's vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wird's nimmermehr sehen. ¹²Stehe auf, HERR; Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht! ¹³Warum soll der Gottlose Gott lästern und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach? ¹⁴Du siehst ja, denn du schauest das Elend und den Jammer; es steht in deinen Händen. Die Armen befehls's dir; du bist der Waisen Helfer. ¹⁵Zerbrich den Arm des Gottlosen und suche heim das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer

Psalms 10

finden.¹⁶ Der HERR ist König immer und ewiglich; die Heiden müssen aus seinem Land umkommen.¹⁷ Das Verlangen der Elenden hörst du, HERR; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket,¹⁸ daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.